



RACHEL

DAS MUSICAL

von Thomas Gabriel & Johannes M. Schatz



Impressum

Herausgeber

Jugendbildungszentrum Marienburg
des Bistums Trier
56856 Zell/Mosel

Texte

Johannes M. Schatz

Redaktion

Götz Burger und Johannes M. Schatz

Konzeption, Gestaltung & Produktion

Götz Burger - www.gbmm.de

Logodesign

Hermann Richard

Fotos

Bärbel Blees (Paulinus)
Telma Perdigão
JuBiZ Marienburg

Druck

saint-paul/Luxembourg

Rachel

Das Jugendbildungszentrum Marienburg
eine Einrichtung des Bistums Trier
präsentiert in Zusammenarbeit mit der Euregio
zum Weltjugendtag 2005

Das Musical

Musik

Thomas Gabriel

Buch und Text

Johannes M. Schatz

Künstlerische Beratung & Szenische Einstudierung

Doris Schaefer

Choreographie

Angel Blasco

Bühnenbild

Martin Richerzhagen

Kostümbild

Ursula Zimmer und Ruth Gibbert

Lichtdesign

Michael Weickenmeier

Tondesign

Mathias Frey

Musikalischer Direktor

Rafael Klar

Storyboard

Björn Butzen, David Chopin, Mathias Frey, Angela Heege, Judith Klinkner, Regina Rieger, Johannes Maria Schatz,
Sabine Simon, Mickaël Woillett

unter Mitwirkung von:

Sarah Bremm, Stefanie Geisler, Franziska Haschke

Songtextentwürfe

Nathalie Bauer, Götz Burger, Vanessa Buss, Björn Butzen, Mario Campanini, David Chopin, Angela Heege,
Andrea Pfeiffer, Regina Rieger, Johannes Maria Schatz, Vanessa Schnitzius, Nicole Susenburger, Daria & Helena
Wessling, Mickaël Woillett, Nina Zimmer

bearbeitet von:

Andreas und Christa Eckert

Übersetzungen

Martha Zaunseder (Englisch),
Chantal Fenot, Christina Theato, Evelyne Tschepe (Französisch)
Antonio Capurso (Italienisch)
Daphne Mertig-Feldmann (Spanisch)



Rachel - Das Musical Von der Vision bis zur Premiere

Erinnerungen von Autor und Produzent Johannes Maria Schatz

Die beiden Schwerpunkte des Jugendbildungszentrums Marienburg sind die musisch-kulturelle und internationale Jugendarbeit. Als sich Ende 2001 die Hinweise verdichteten, dass der nächste Weltjugendtag 2005 in Deutschland stattfinden würde, war darum die Idee nicht so außergewöhnlich, dafür ein eigens neu geschaffenes Jugendmusical zu produzieren. Für mich stand im Hintergrund zusätzlich die Frage, wie das Zusammenwachsen der Euregio als Zusammenschluss der sieben grenznahen katholischen Bistümer Lüttich, Luxemburg, Metz, Nancy, Trier, Troyes und Verdun weiter gefördert und wie Jugendliche neu angesprochen werden könnten. Die Kunst sollte im Mittelpunkt stehen, politische und religiöse Dimensionen aber nicht ausgeblendet werden.



Autor & Produzent
Johannes M. Schatz

Jugendliche beschäftigen sich zu 80% ihrer Freizeit mit Musik. Darum wurde das Projekt ab Ende 2002 in enger Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendabteilung und dem Referat Kirchenmusik des Bistums Trier besprochen und entwickelt. Eine Kooperation, die wie wir meinen vielversprechend ist und noch weiter ausgebaut werden müsste. Ein Musical braucht einen Komponisten und darum traten wir frühzeitig auf Thomas Gabriel zu, einem der wohl derzeit bedeutendsten Kirchenmusiker in Deutschland. Er war schnell von der Idee angesteckt und ließ sich auf das gemeinsame Abenteuer ein. Das Bistum Mainz, für das er arbeitet, stellte ihn für diese Schaffensperiode frei, was ein erster Meilenstein in der Verwirklichung unserer gemeinsamen Vision war.

Im Spätherbst 2003 traten zum ersten mal die Jugendlichen selbst auf den Plan. An einem ersten Wochenende trafen sich Franzosen, Luxemburger und Deutsche und entwickelten eine Story-Line. Sie sollte das Thema des WJT 2005 aufgreifen: "Wir sind gekommen, um Ihn anzubeten" (Mt 2,2). So flossen wie von selbst Elemente ihrer europäischen Kultur, ihrer Geschichte, ihres Glaubens und Lebens in die Geschichte mit ein. An einem zweiten Wochenende, wenige Wochen darauf, traf man sich noch einmal auf der Marienburg, um Songtext-Vorlagen zu entwickeln.

„Unsere Welt liegt in unserer Hand. Den ersten Schritt, beherzt geht ihn an!“

Rachel in „Pour l'adorer“

Ende 2003 fügte es sich, dass sich Andreas Eckert ein Freund, den ich aus meiner Zeit im Bistum Görlitz und der Athanasius-Produktion kenne zusammen mit seiner Mutter bereit erklärten, die Fülle an Textmaterial zu sichten und mit mir zusammen zu bearbeiten. Eine Besonderheit von RACHEL - DAS MUSICAL ist dessen Mehrsprachigkeit. Die oben genannten Jugendlichen entschlossen sich, das Musical in den fünf Weltjugendtagssprachen aufzuführen: englisch, französisch, spanisch, italienisch und deutsch. Darum musste die Hälfte der Songtexte noch übersetzt und nachgedichtet werden.

Im Frühsommer 2004 lag das Textbuch in der mehrsprachigen Version vor und wurde an Thomas Gabriel zur Komposition weitergeleitet. Wir gingen auf die Suche nach einem erwachsenen Team von professionellen Künstlern, die unsere künftigen Sänger, Schauspieler und Tänzer zu begleiten bereit waren.



Komponist
Thomas Gabriel

„Ich habe geträumt, Amelie. Ein König und drei Magier. Plötzlich viele Menschen...“

Rachel zu Amelie

Ich bin froh und herzlich dankbar, dass wir mit Doris Schaefer als künstlerischer Beraterin, Angel Blasco als Choreographen und Rafael Klar als musikalischen Direktor, um nur die drei Wichtigsten zu nennen, eine Crew von 25 erwachsenen Personen zusammen stellen konnten, die das Projekt über einen Zeitraum von über einem Jahr begleitet und vorangetrieben haben!

Ab Juni 2004 begannen in den vier Partnerländern die Vorbereitungen für das internationale Casting. Aus den vielen Bewerbungen wurden 150 Jugendliche ausgesucht und zu den Auditions im Oktober und Dezember 2004 auf die Marienburg eingeladen. Herausgekommen ist ein Ensemble aus 57 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 11 und 26 Jahren aus insgesamt acht europäischen Ländern. Manche von ihnen sind bereits fertig ausgebildete Künstler, andere sind in Ausbildung an verschiedensten Musical- oder Theaterschulen, wieder andere singen in Chören oder bringen einfach das angeborene Talent mit, auf der Bühne zu stehen und die Zuschauer zu begeistern.



Seit fünf Jahren ist die Marienburg ein erfolgreiches und beliebtes Jugendbildungszentrum des Bistums Trier mit den Schwerpunkten musisch-kulturelle und internationale Jugendbildung.

„Gebt nie die Hoffnung auf! Die Hoffnung, dass alles einmal besser wird, als es jetzt schon ist. Die Hoffnung, dass alles sich zum Guten dreht.“

Simon in "Hoffnung"

Natürlich muss eine Produktion diesen Ausmaßes auf einer soliden finanziellen Grundlage stehen. Darum sind wir schon früh auf die Suche nach Geldgebern gegangen. Immer wieder habe ich ein vorsichtiges Erschrecken gespürt, angesichts der Dimensionen unseres Projektes. Ich möchte auch nicht verschweigen, dass wir eine Menge Kritiker hatten: „Zu groß, zu teuer, zu viel Event, zu wenig Seelsorge“, könnte man vielleicht deren Sorgen zusammenfassen.

Selbst das Bistum Trier zögerte angesichts der überall komplizierter werdenden Finanzlage verständlicher Weise lange, die finanzielle Verantwortung für die Produktion zu übernehmen. Neue und unbekannte Wege zu beschreiten, auch oder vielleicht gerade in der Jugendarbeit, bedeuten ja immer Wagnisse und erfordern letztlich eine ganze Menge Mut. Den haben die Veranstalter aber schließlich bewiesen, als sie am 31.03.2005 die endgültige Entscheidung trafen, die größte Jugendmusicalproduktion im deutschsprachigen Raum mitzutragen.

Während des Lyrics-Workshops arbeiteten Jugendliche und Erwachsene aus ganz Europa auf der Marienburg an den Texten und der Storyline von Rachel - Das Musical.



**„Du fängst an, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind.
Dass du Zustände ändern willst, weil sie dich stören, ist ein gutes Zeichen.
Folge nur deinem inneren Stern. Lass das Alte hinter dir und brich auf.“**

Amelie zu Rachel

Möglich war das letztlich nur mit der großen Unterstützung von vielen, vielen Einzelpersonen, Firmen, Stiftungen und öffentlichen Fördergebern und einem kalkulierten Risiko des Kartenverkaufes. Dankbar sind wir, dass die Stadt Trier es uns ermöglichte, die Trier Arena weitgehend kostenfrei als Proben- und Aufführungsort zu nutzen.

Und ganz besonders danken möchte ich in diesem Zusammenhang Herrn Weihbischof Jörg Michael Peters und dem Leiter der Abteilung Kinder- und Jugendpastoral, Herrn Bernhard Zaunseder, die uns beide unterstützten, wo sie nur konnten und auch uns Verantwortlichen die Zuversicht gaben, für die Realisierung weiter zu kämpfen und nicht vorzeitig aufzugeben, als viele eigentlich schon RACHEL - DAS MUSICAL abgeschrieben hatten.

„Gebt nie die Hoffnung auf! Die Hoffnung, dass alles einmal besser wird, als es jetzt schon ist. Die Hoffnung, dass alles sich zum Guten dreht.“

Simon in „Hoffnung“



Bewerber beim Casting im Jugendbildungszentrum Marienburg:

Aus allen Bewerbungen wurden 150 Jugendliche auf die Marienburg zum Casting eingeladen um das 57 köpfige Ensemble zusammenzustellen.

In der Zeit zwischen Januar und Juli 2005 fanden an insgesamt neun Treffen unsere Proben statt. Es war faszinierend zu sehen, wie das junge internationale Ensemble zusammen wuchs. In einer Zeit, in der das politische Europa in der Krise zu stecken scheint, zeigen in unserem Ensemble gerade die Jugendlichen, was ein zusammenwachsendes Europa wirklich bedeutet: Ganz ohne Vorurteile aufeinander zuzugehen, der Versuch, sich gegenseitig zu verstehen, Freundschaften zu entwickeln und gemeinsam an einer großen Vision zu arbeiten.

Die immense Kraft und das riesige Engagement das ihr alle aufbrachtet, die Disziplin und eure professionelle Einstellung, überraschte und beflügelte uns im Team! Letztlich habt ihr es erreicht, dass wir durch eure unendliche Leidenschaft für das Stück alle in Bann geschlagen wurden.

RACHEL - DAS MUSICAL war und ist euer Weg. Ihr seid aufgebrochen und seid eurem inneren Stern gefolgt. Darum gilt der eigentliche Dank euch und ich bin überzeugt davon, dass der Schlussapplaus von Tausenden von Menschen beweisen wird, dass es euch gelungen ist, uns alle mitzunehmen auf eure Reise und euer Abenteuer!

„Die Welt, sie liegt in unsren Händen! Brecht auf zu Gott! Erkennt die Zeichen! Folgt Seinem inneren Stern, um Ihm zu huldigen!“

Chor & Rachel in „Pour l'adorer“



Rachel - Das Musical

Gedanken zum Leitthema

nach Karl Rahner, *Schriften zur Theologie*

“Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa in den Tagen des Königs Herodes geboren wurde, siehe, da kamen Magier aus dem Morgenland in Jerusalem an. Sie sagten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Denn wir haben einen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen” (Mt 2,1-2)

RACHEL - DAS MUSICAL greift das Thema des Weltjugendtages auf „Wir sind gekommen, um ihn anzubeten“, das aus oben zitiertem Text des Matthäus-Evangeliums stammt.

Die meisten von uns verbinden mit der Geschichte der Heiligen Drei Könige das Darbringen von Gold, Weihrauch und Myrrhe an der Krippe in Bethlehem. Die Pointe liegt aber etwas verborgen: Nicht nur Gott ist in Jesus zu uns gekommen, sondern nun sind auch die Menschen selbst in Bewegung geraten und suchen nach dem Göttlichen. Aus der Ferne und fremden Ländern sind da Reisende durch alle Gefahren hindurch unterwegs: suchend, wandernd, pilgernd. Was wir an Dreikönig feiern ist die Reise des gottsuchenden Menschen auf der Pilgerschaft seines Lebens, der Gott findet, weil er ihn sucht.

„Wir sind gekommen, um ihn anzubeten“

Die drei Magier sehen einen wundersamen Stern am Himmel. Und entgegen aller theoretischen Vernunft, lassen sie sich von ihm leiten. Oft wird die Reise schwer gewesen sein, wenn die Drei vorbeizogen an anderen Menschen, die so ernsthaft dumm in ihren Alltagsgeschäften versunken blieben und sich eben nicht auf die Suche machten, deren Reise wahrscheinlich als nutzlose Verschwendung von kostbarer irdischer Zeit betrachteten. Von mürrischen Gelehrten erhalten sie Auskünfte in Jerusalem und einen hinterlistigen Auftrag von einem gierigen und eifersüchtigen Machthaber. Doch weil ihre Herzen rein sind und voll Verlangen, gelangen sie an ihr Ziel und finden an völlig unerwartetem Ort das Göttliche.

Matthäus ruft uns also zu: Auch wenn ihr durch Wüsten wandert, ihr von Menschen behindert und hintergangen werdet, verzagt nicht! Vertraut auf euren Stern, der für euch leuchtet! Vertraut den heiligen Büchern, die sagen, wo Gerechtigkeit und Erlösung zu finden ist! Selbst die Wolken der Verdrossenheit, der Enttäuschung, der Bitterkeit des Versagens, die Resignation ausgeträumter Träume können das Leuchten des Sternes nicht zum Erlöschen bringen oder verdunkeln. Auch wenn es Menschen wie die Schriftgelehrten in Jerusalem gibt, die den Weg zum Göttlichen wissen, ihn aber nicht gehen, auch wenn es Könige wie Herodes gibt, denen die Kunde vom Erlöser nur eine Störung ihrer politischen Pläne ist, auch wenn die meisten Menschen in ihrer verdrossenen Lebensklugheit und ihren engen Herzen sitzen bleiben und solche abenteuerliche Reisen für Kindereien halten... warum sollten wir nicht zum Stern am Firmament unseres Herzens blicken und mutig aufbrechen?

“Vertraut auf euren Stern, der für euch leuchtet!”

Wie Rachel mögen vielleicht auch wir uns fragen: Wie soll ich diese Reise denn beginnen? Dabei ist die Antwort doch so einfach! Das Herz muss sich bewegen: das meditierende, das betende, das verlangende, das sich in guten Werken übende Herz! Dieses Herz läuft und wandert Gott entgegen, es glaubt an das Gute und lässt sich nicht verbittern. Es hält die Torheit der Güte für gescheiter, als die Schlauheit des Egoismus. Es vertraut der vermeintlichen Schwachheit der Liebe und misstraut der oberflächlichen Stärke der Machthaber. Es bricht jeden Tag von neuem auf und sucht nach Gerechtigkeit. Es gibt die Hoffnung nicht auf und verneigt sich voll Ehrfurcht vor dem Absoluten... um ihm zu huldigen.

“Das Herz muss sich bewegen... es läuft und wandert Gott entgegen.

Es glaubt an das Gute und lässt sich nicht verbittern.”

Rachel - Das Musical Handlung

Prolog

In einem Traum Rachels, der jüngsten Tochter in der sehr reichen Familie van Delp, kommen drei Magier zu König Herodes und erkundigen sich nach dem Ort, an dem der neue König der Juden geboren werden solle. Herodes erschreckt. Seine Schriftgelehrten verweisen auf Bethlehem. Hinterhältig heuchelt Herodes gläubiges Interesse vor. Plötzlich fährt Rachel aus ihrem Traum hoch. „Nein, nicht zu Herodes zurück!“ Amelie, ihre Amme, eilt herbei und beruhigt Rachel. Sie erkennt im Traum die Matthäusgeschichte und deutet darin ein Stück Menschheitsgeschichte über Macht, Eitelkeit und Gier. Der kleine Junge und der seltsame Brand, die ebenfalls Traumbilder Rachels waren, vermag Amelie nicht zu deuten.

1. AKT

1. BILD. José van Delp empfängt Damian Gainsborough, einen aufstrebenden, ehrgeizigen Immobilienmakler, der an den Grundstücken im Armenviertel interessiert ist, um dort ein Geschäftsviertel zu errichten. Herr van Delp schließt mit Damian ein Abkommen unter Gentlemen: Um Steuern zu sparen, solle er Judith, seine älteste Tochter heiraten. Er würde die Immobilie dann als Hochzeitsgeschenk an ihn übertragen. Etwas betroffen reagiert Herr van Delp, als sich Damian aber für die jüngere Tochter Rachel entscheidet. Sie vereinbaren zunächst eine Verlobungsfeier.

Bei den fröhlichen Feierlichkeiten gibt Damian den lieben Schwiegersohn und fürsorglichen Liebhaber. Getrübter Stimmung ist aber Judith. Eigentlich wollte sie Damian zum Mann. Amelie beobachtet die Gäste und durchschaut deren falsches Maskenspiel.

2. BILD. Rachel geht zur Kirche, um für die geglückte Verlobung zu danken. Ein Zitat aus dem Neuen Testament fällt ihr zufällig auf: „Was ihr getan habt einem meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir getan.“ Rachel fragt sich, wer damit gemeint sein könnte. Ein anwesender Handwerker stört Rachel in ihrer Versenkung. Zu ihrer Verblüffung erkennt sie in dem Arbeiter den Spielkameraden ihrer Kindheit, David Varton. Rachel verlässt aufgewühlt die Kirche, geht in der Stadt spazieren und gerät schließlich ins Armenviertel.

„Damians Pläne“

„Che cosa fa qui“

„Wir sind gekommen“

„Lasst die Sorgen los“

„Did you have fun“

„Wie witzig“

„Was weißt Du denn schon“

„Congratulate the happy couple“

„Du glaubst nicht, was ich sah“

„Que dois je faire“

„Ihr macht uns keine Angst“

„Quien interrumpe mi rezo“

„Justice“

3. BILD. Rachel begegnet dort zu ihrer Verwunderung Jeanne, der Schreibkraft ihres Verlobten. Jeanne berichtet ihr zögerlich von den Plänen im Armenviertel. Rachel ärgert sich über die infame Verleumdung. Die Armen, die sich über das reiche Mädchen in ihrem Viertel wundern, bedrängen sie eindringlich zu helfen. David nimmt sich der völlig verunsicherten und verängstigten Rachel an. Er zeigt ihr die schönen Seiten des Armenviertels und nimmt sie zu einer kleinen Feier mit. Dort treffen sie auf Simon, einen lebenslustigen und immer zu Scherzen aufgelegten Freund, der den verwaisten kleinen Jungen, Tino, aufzieht.

4. BILD. Obwohl es Rachel zu gefallen beginnt, muss sie aufbrechen und wird von David abends nach Hause gebracht. Judith, die ältere Schwester, stellt sie zur Rede, was sie neuerdings mit dem Pöbel und Mob der Stadt zu tun habe.

5. BILD. Bei einem Ortstermin im Armenviertel am nächsten Tag treffen Damian und seine Geschäftspartner mit Simon und Tino aufeinander. Simon macht unmissverständlich klar, dass sie sich nicht einfach aus ihren Häusern vertreiben lassen. Immer mehr Arme kommen hinzu und zwingen Damian den Ort des Geschehens zu verlassen. Er ersinnt einen bösen Plan.

6. BILD. Rachel begegnet Damian am Frühstückstisch und stellt ihren Verlobten zur Rede. Damian aber verspottet sie nur. Auch José rät seiner Tochter, sich aus den geschäftlichen Angelegenheiten der Familie herauszuhalten.

7. BILD. Judith fängt Damian vor dem Haus ab. Sie verrät ihm, dass Rachel für David sehr viel empfinde, erzählt von der Kinderfreundschaft und mahnt, dass sein Geschäft platzen könne, wenn die Beziehung weiterginge.

8. BILD. Im Armenviertel treffen sich David, Jeanne und Simon und beraten über die drohende Gefahr. David ruft dazu auf, sich zu wehren. Immer mehr Leute kommen hinzu und machen sich lauthals Luft über die Misere. Gemeinsam beginnt man, den Widerstand zu organisieren und verlangt nach Gerechtigkeit.

2. AKT

9. BILD. Rachel macht sich abermals in die Kirche auf, in der gerade ein Chor singt. Sie betet voller Inbrunst für die neuen Freunde im Armenviertel. David erscheint und ermutigt sie, nicht nur zu beten, sondern selbst etwas für die Armen zu unternehmen. Auf ihre solidarischen Worte sollten nun endlich Taten folgen. Schließlich fällt ihm das kleine Halskreuz auf, das er seiner Kinderfreundin geschenkt hatte. Rachel bekennt, dass sie es nie abgelegt habe. So sei er, David, immer nahe bei ihr geblieben.

Heimlich hinter einer Säule beobachtet Judith die beiden und weiß nun ihre Chance gekommen. Voller Hass gegen ihre Schwester macht sie sich eilig zu Damian auf. Rachel, so weiß sie, würde für ihn nun untragbar.

10. BILD. Damian begibt sich sofort zu José van Delpt und erzählt ihm aufgebracht, wie ungebührlich und schamlos Rachel sich verhalte. Zornig setzt Herr van Delpt schon für den kommenden Tag die Räumung des Armenviertels fest. Er bleibt jedoch unsicher, ob man alle Mieter wirklich herausbekomme. Damian beruhigt ihn. Dieses Problem solle er seine Sorge sein lassen. Als Rachel nach Hause kommt, geraten José und Lea van Delpt außer sich und verbieten ihrer Tochter wie damals schon als kleines Mädchen jeglichen Kontakt mit David, der zu einer Familie wie der ihren nicht passe. Sie solle sich aus den Finanzgeschäften der Familie heraushalten. Würde sie sich in dieser Angelegenheit gegen die Familie stellen, wäre sie für immer verstoßen.

11. BILD. Rachels Gefühle werden immer klarer: Sie liebt nicht Damian, sondern David. Zudem brechen zum ersten Mal Habgier, kaltherzige Berechnung und Elend in ihr Leben, was ihre Weltsicht und ihren Glauben erschüttert. Wieso, so fragt sie ihre Amme, könne Gott all die Unschuldigen so leiden lassen. Amelie beruhigt sie. Sie erinnert an Rachels Traum und erzählt die Geschichte der drei Magier zu Ende. Nur weil Josef auf seine innere Stimme hörte und nach Ägypten floh, entging die heilige Familie dem Kindermord in Bethlehem. Auch sie müsse jetzt auf ihre innere Stimme hören. Als Rachel erschöpft einschläft, manifestieren sich die einstigen Todessoldaten, die es nach Blut dürstet.

12. BILD. Unterdessen wird es Nacht im Armenviertel. Simon versucht den kleinen Tino zu Bett zu bringen. Er räumt noch etwas auf bis es schließlich völlig ruhig wird im Viertel.

"Kanailen"

"Kyrie"

"Nothing is as it once was"

"Du kannst es tun"

"Nicht zu ertragen"

"Dahin"

"The child is alive"

"Hoffnung"

"Die Sterne weinen"

"Wie kannst Du uns das antun"

"Darei tutto per lui"

"El mundo es tan frío"

"Pour l'adorer"

"Der Kindermord"

"Der Mond ist aufgegangen"

"Den Besen schwingen"

13. BILD. Damian ist mit einem Strohbandel unterwegs. Endgültig sieht er seine Stunde gekommen. Durch einen Brand im Armenviertel würde er nicht nur die Mieter los, sondern ersparte sich zusätzlich auch noch die Abrisskosten. An Simons und Davids Haus legt er Feuer.

14. BILD. Jeanne ist beunruhigt. Sie ahnt eine Teufelei Damians. Dessen böse Andeutungen gehen ihr nicht mehr aus dem Kopf. Als sie ihn nicht findet, klingelt sie aufgeregt Familie van Delpt aus dem Bett. Aufgerüttelt durch Jeanne, fällt Rachel plötzlich der Traum wieder ein: der Brand, das Feuer, der kleine Junge! Die van Delpts entschließen sich, zu handeln. Polizeimajor Pascal solle eine Wache im Viertel aufstellen. Gemeinsam eilen sie los.

15. BILD. Als Rachel mit der Polizei eintrifft, brennt das Haus bereits. David rettet sich ins Freie. Gemeinsam organisiert man die Löschung. Im Verborgenen beobachtet Damian das Geschehen. Als er jedoch Rachel in den Armen Davids sieht, vergisst er alle Vorsicht und geht auf ihn los. Herr van Delpt lässt ihn festnehmen. Judith gerät außer sich. Ihr hinterhältiger Plan ging nicht auf. Endlich stürzen auch Simon und Tino aus dem Haus. Für Simon jedoch kommt jede Hilfe zu spät. Die Rauchvergiftung ist zu schwer. Noch immer mit einem Lächeln auf den Lippen und mit Hoffnung im Herzen stirbt er in den Armen von Jeanne. Gemeinsam trauern die Anwesenden um ihren Freund.

Die tragischen Ereignisse öffnen die Augen José van Delpts. Vor allen bittet er um Verzeihung. Er verspricht, den Armen das Viertel zu überlassen, sowie das zerstörte Haus neu aufzubauen. Rachel und David nehmen sich des Kleinen an. Tino hat neue Eltern.

In einem eindringlichen Appell rufen Rachel und alle Anwesenden dazu auf, sich auf den Weg zu machen, um Gott den Erlöser zu huldigen in der einzig heute adäquaten Form: einer tätigen Nächstenliebe in Ehrfurcht vor dem Anderen und einer glaubenden Hoffnung, die Welt jeden Tag ein bisschen bessern zu können, wenn man es nur wage, wie damals die drei Magier, sich auf den Weg zu machen und seinem inneren Stern zu folgen.



Johannes Maria Schatz

Autor & Produzent

Johannes Maria Schatz

In Singen am Hohentwiel geboren, studierte Johannes Maria Schatz katholische Theologie und Rechtswissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Er wirkte mehrere Jahre bei der bekannten Birnauer Kantorei am Bodensee mit. Um sein Studium zu finanzieren, war er lange als Bühnenarbeiter beim Theater in Freiburg tätig und gewann dort wichtige Eindrücke über Organisation und Inszenierung von Opern und Schauspielen. In dieser Zeit sammelte er auch erste Regieerfahrungen bei Theateraufführungen mit musikalischer Untermalung.

Sein beruflicher Einstieg im Don-Bosco-Haus (Neuhausen bei Cottbus), der katholischen Jugendbildungsstätte des Bistums Görlitz, in dem er sich zwischen 1998 und 2000 für die inhaltliche Konzeption als pädagogischer Leiter verantwortlich zeigte, führten ihn zu zwei Großprojekten. 1999 organisierte er zusammen mit dem BDKJ Görlitz ein von drei Fernsehteams begleitetes Benefizkonzert für das Kind des in Guben von Rechtsradikalen zu Tode gehetzten Algeriers "Omar Ben Noui".

Gleich anschließend begann er als Produzent mit den Vorbereitungen für das Jugendmusical Athanasius, das nach einer Vorbereitungszeit von anderthalb Jahren im August 2000 Weltpremiere feierte. Athanasius wurde sechsmal vor ausverkauften Zuschauerrängen aufgeführt und ist inzwischen bereits zum zweiten Mal inszeniert.

Seit Oktober 2000 leitet er das Jugendbildungszentrum Marienburg (bei Zell an der Mosel), einer Einrichtung des Bistums Trier und arbeitet seit Mitte 2003 als Produzent für RACHEL - DAS MUSICAL.

1. Produktionsassistent

Götz Burger

Die Musik begleitet den aus Bonn stammenden Götz Burger schon seit seinem 6. Lebensjahr, als sein klassischer Klavierunterricht begann, der später durch einige Jahre Stimmbildung ergänzt wurde. Der sich selbst mittlerweile bezeichnende Moselaner hat sich bis heute in verschiedenen Stilrichtungen der Musik ausprobiert. Besonders das Texten, Arrangieren und Komponieren eigener Stücke haben es ihm angetan. Die Resultate finden sich mittlerweile auf drei CD-Produktionen.

In beruflicher Hinsicht hat er in seinem Heimatort Pünderich mit zwei Freunden schon während seines Studiums der Germanistik, Medienwissenschaft und LDV an der Universität Trier, eine Agentur für Werbung und IT-Dienstleistungen aufgebaut. Auch bei RACHEL - DAS MUSICAL übernahm er neben der Arbeiten in der Produktion, die Konzeption und Gestaltung aller Print- und elektronischer Medien.



Götz Burger

2. Produktionsassistentin

Raquel Diana da Silva

Die aus Portugal stammende Raquel Diana ist seit September 2004 als europäische Freiwillige auf der Marienburg im Produktionsbüro und unterstützte den Produktionsleiter auf das Engste. Ihr Aufenthalt und ihre Arbeit wird durch das EU-Programm "Jugend für Europa" gefördert.

Nachdem sie 2001 als Klavier-Studentin auch am Bruckner Konservatorium in Linz (Österreich) lernen durfte, vollendete sie 2004 ihr Studium als Musiklehrerin in Lissabon/Portugal. Wichtige Erfahrungen im Produktionsbereich machte sie als verantwortliche Organisatorin des Jazz-Konzerts "Macacos das Ruas de Évora" 2004 mit einer Aufführung im Cinema Charlot/Setúbal.

Sie arbeitet nicht nur als Produktionsassistentin, sondern singt auch eine der drei Rachel-Besetzungen. Dass sie den selben Namen trägt wie das Musical wird als gutes Omen betrachtet.

Sie sagt von sich selbst: "Musik und Kunst ist mein Leben."



Raquel Diana da Silva

Evelyne Tschepé

Company Management

1959 in Idar-Oberstein geboren, absolvierte sie eine Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten in Konz. Heute wohnt sie in Bausendorf und ist Mutter zweier Kinder. Fast 10 Jahre engagierte sie sich bei der DPSG als Jugendgruppenleiterin.

Später bildete sie sich zur Fremdsprachenkorrespondentin/Französisch weiter. Seit 1988 war sie als Sachbearbeiterin bei einer großen Druckerei im Verkauf tätig und kümmerte sich überwiegend um die Kontakte zu Frankreich. Anfang April 2001 wechselte sie als Sachbearbeiterin zum JuBiZ Marienburg, wo ihre Fremdsprachenkenntnisse gern gesehen sind, da ein Schwerpunkt des Bildungszentrums internationale Jugendbegegnungen - v.a. im Euregio-Gebiet - sind.

Im Rahmen von „Rachel“ zeichnet sich Evelyne Tschepé mit ihrer Assistentin Annette Prem für das Company Management verantwortlich und organisiert maßgeblich die Rahmenbedingungen des Musicals immer mit einem offenen Ohr für die Jugendlichen.



Evelyne Tschepé

Susi Nilles

Deputy Company Management



Susi Nilles

Die 27-jährige Wahl - Triererin stammt gebürtig aus dem schönen saarländischen Dreiländereck. Dort bestritt sie ihre schulische Laufbahn an der Grundschule Perl, der Christian-Kretzschmar-Realschule und dem Stefansberg -Gymnasium in Merzig. Während ihrer Schulzeit spielte sie im Musikverein 1920 Tünsdorf Querflöte und Piccolo.

Nach dem Abitur studierte sie Katholischen Theologie und Germanistik an der Universität Trier wie auch an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Inzwischen hat sie ihr Studium erfolgreich mit dem Diplom in Kath. Theologie und dem Ersten Staatsexamen in Kath. Theologie und Germanistik abgeschlossen. Während ihrer Studienzeit war sie immer darauf bedacht, berufliche Erfahrung zu sammeln und sich somit auch selbst zu finanzieren.

So war sie zuletzt Referentin im JuBiZ Marienburg und Wissenschaftliche Hilfskraft in der Bibliothek des Deutschen Liturgischen Institutes. Ab August 2005 wird sie in die zweite Phase der Lehramtsausbildung eintreten und an einem Gymnasium in Trier mit dem Referendariat in den Fächern Deutsch und Katholische Religionslehre beginnen.


Rachel - Das Musical
Unsere Partner


HUHTAMAKI
TAKING PACKAGING FURTHER

Huhtamaki, mit Firmensitz in Finnland und tätig in 36 Ländern, ist weltweit führender Hersteller von festen und flexiblen Verbrauchsverpackungen mit einem Jahresumsatz von 2,5 Milliarden Euro.

Huhtamaki ist ein Verpackungspartner erster Wahl für Unternehmen in den Bereichen Food Service, Consumer Goods und Fresh Foods. Durch stetig neu konzipierte Produkte und Neuentwicklungen im Servicebereich beschäftigt Huhtamaki mittlerweile 17.000 Mitarbeiter weltweit.

Mit ca. 450 Mitarbeitern ist Huhtamaki in Alf der größte Arbeitgeber der Region. Jährlich werden hier etwa 6 Milliarden Produkte in Alf tiefgezogen und die Produktionsstätte kann mittlerweile auf eine 40jährige Geschichte zurückblicken.

Alles was man über Huhtamaki wissen sollte unter www.huhtamaki.de.
Oder rufen Sie uns einfach unter 06542 - 8020.

Innovation is the key



Rachel - Das Musical Künstlerisches Team



Thomas Gabriel

Musikalische Gesamtleitung & Komposition Thomas Gabriel

Thomas Gabriel wurde in Essen geboren. Dort studierte er katholische Kirchenmusik an der Folkwang-Hochschule. Nach A- und Konzertexamen war er als Regionalkantor in verschiedenen deutschen Bistümern tätig, seit 1998 wirkt er als Regionalkantor im Bistum Mainz für die Dekanate Offenbach, Rodgau und Seligenstadt an der Einhard-Basilika St. Marcellinus und Petrus in Seligenstadt.

Er entfaltet eine rege Konzerttätigkeit als Organist, Cembalist und insbesondere als Pianist des "Thomas Gabriel Trios", dessen künstlerischer Schwerpunkt in Jazz-Bearbeitungen der Musik Johann Sebastian Bachs liegt.

1985 gewann er mit seinem Trio den Kulturpreis der Stadt Essen, trat mit dieser Formation seitdem im ganzen Bundesgebiet, im Ausland und im Rahmen verschiedener Rundfunk- und Fernsehproduktionen auf. Zudem spielte er zwei CDs mit "Bach Jazz" ein. Thomas Gabriel veranstaltet als Beauftragter des Bistums Mainz für den Bereich des "Neuen Geistlichen Liedes" zahlreiche "Workshops" und ist selbst vielfach als Komponist neuer geistlicher Musik hervorgetreten. Viele seiner Kompositionen wurden auf CD eingespielt.

Seine bekanntesten Produktionen sind: Engelsturm, Der Engel in dir, Emmaus, Mein Engel, Creator Spiritus, Daniel, Bach-Jazz, Frau Holle - Das Musical, Misa de Solidariat. Im Jahr 2002 erhielt er den Kulturpreis der Stadt Seligenstadt. Seit einigen Jahren ist er auch der Mann für Großgottesdienste. So konzipierte er 2003 die Musik für den Eröffnungsgottesdienst des 1. Ökumenischen Kirchentages in Berlin und schrieb jetzt die Musik für den Abschlussgottesdienst des Weltjugendtages am 21. August 2005 in Köln.

Inszenierung, Künstlerische Beratung Doris Schaefer Szenische Bearbeitung und Coaching der Darsteller

Doris Schaefer besuchte Maurice Bejarts Schule "MUDRA" Bruxelles und war danach in seinem weltberühmtem *Ballet du XXme Siecle* als Ballettänzerin tätig.

Zurück in ihrer Heimatstadt Koblenz initiierte sie 1980 die Kulturfabrik Koblenz und leitete von 1981-2000 das freischaffende Tanz-Theater Regenbogen, für das sie 17 abendfüllende Produktionen schuf. Mit ihrer eigenen Tanztheaterversion des Buches "Der Kleine Prinz" nach Exupery erreichte sie über 200.000 Zuschauer in ganz Deutschland.

1998 erhielt sie den Kulturpreis der Stadt Koblenz. Seit 2001 ist sie freischaffend tätig mit den Schwerpunkten: Inszenierung, künstlerisches Coaching, Kinesiologie, Atem- und Energiearbeit.



Doris Schaefer



Rafael Klar

Musikalischer Direktor Rafael Klar

Rafael Klar wurde 1963 geboren und ist seit 1979 Kirchenmusiker im Bistum Trier. Zunächst war er als nebenamtlicher Organist in seiner Heimatpfarre Sehlem - Esch tätig, übernahm nach dem Studium im Gregoriushaus in Aachen ab 1988 den kirchenmusikalischen Dienst in der Gemeinde St. Nikolaus in Traben-Trarbach und wechselte 2002 in die Hochwaldpfarreien St. Martinus in Hermeskeil und St. Antonius in Züsch.

Als Dekanatskantor ist er verantwortlich für die Begleitung und Ausbildung der Kirchenmusiker im Dekanat Hermeskeil - Waldrach. Seit 1995 engagiert er sich auch als musikalischer Leiter bei offenen Chorprojekten in Zusammenarbeit mit dem Jugendbildungszentrum Marienburg/Mosel.

Angel Blasco ^{Choreographie}

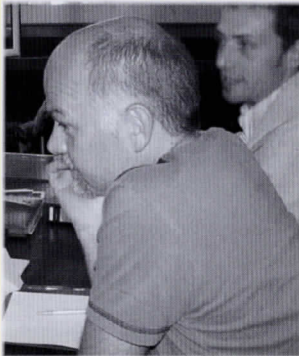
Der gebürtige Spanier, Angel Blasco, begann 1987 nach seiner Ausbildung in klassischem Ballett und Modern Dance in Spanien unter der Leitung der berühmten Ballerina Maya Plietsitskaia, seine internationale Karriere als Balletttänzer in Madrid, Bilbao, Bern, St. Gallen, Bremerhaven und Chemnitz. 1992 begann er als Choreograph zu arbeiten. Seine Engagements führten ihn nach Spanien, Frankreich, Deutschland und in die Schweiz.

1998 und 2002 war er u.a. bei dem Choreographen Wettbewerb in Stuttgart eingeladen. Zu seinen bekannteren Choreographien zählen neben zahlreichen verschiedenen Stücken an der Oper und in Musicals, der „Liederzyklus Dichterliebe“ von Schumann und „Karneval der Tiere“ von Saint Sæns. Zur Zeit ist Angel Blasco Trainingsleiter und Choreograph am Ballet des Theaters in Hagen und wird ab 2006 eine eigene Ballett- und Bühnentanzschule in Solingen leiten.

„Ich freue mich sehr, den jungen Leuten für ein so wunderbares Musical wie „Rachel“ von meiner eigenen Erfahrung weitergeben zu können und wünsche uns allen viel Spaß bei der Tournee und natürlich Erfolg!“



Angel Blasco



Martin Richerzhagen

Martin Richerzhagen ^{Bühnendesign}

Der gebürtige Kölner Martin Richerzhagen ist Kunst- und Religionslehrer an der Realschule in Zell. Zusammen mit der Klasse 9 c, die als Wahlpflichtfach Kunst hat, entwarf und realisierte er das Bühnenbild nach dem Stile Antoni Gaudi.



Ruth Gibbert & Ursula Zimmer ^{Kostumdesign}



Ruth Gibbert

Ruth Gibbert ist Heilpädagogin und seit 1996 in einer integrativen Kindertagesstätte tätig. Sie arbeitet schon seit vielen Jahren ehrenamtlich in der katholischen Jugendarbeit und gehört zum festen Team des Jugendbildungszentrums, vor allem im musisch-kulturellen Bereich. Erste Erfahrungen im Kostümbereich konnte sie sammeln in kleineren Produktionen auf der Marienburg.

Ursula Zimmer ist Erzieherin und Leiterin des SKG Bullay. Sie hat zwei Kinder und ist seit 1992 ehrenamtlich in der katholischen Jugendarbeit tätig. Wie ihre Kollegin im Kostümbereich, Ruth Gibbert, gehört auch sie zum festen Team des Jugendbildungszentrums Marienburg. Verantwortlich war sie in verschiedenen Produktionen nicht nur für das Kostümbereich, sondern auch für das Bühnendesign.

RACHEL - DAS MUSICAL ist für die beiden die erste Herausforderung im Kostümbereich in einer großen Produktion. Unterstützt werden sie von der Dresserin Sylvia Halbleib.



Ursula Zimmer



Nadine Wagner

Nadine Wagner ^{Maskendesign}

Nadine Wagner wurde 1976 in Saarburg geboren. Nach ihrer Ausbildung als Friseurin in Trier, hat sie im elterlichen Betrieb als Gesellin gearbeitet. 1998 hat sie Ihre Meisterprüfung in Forchheim abgelegt. Seitdem arbeitet sie als Friseurmeisterin und wird im nächsten Jahr den Salon übernehmen. Außerdem ist sie als selbstständige Mitarbeiterin für eine renommierte Kosmetik und Friseurbedarfsfirma unterwegs.



Helmut Bremm

Chorleitung Helmut Bremm

Helmut Bremm, 1953 geboren, ist seit 1968 Organist in Zell, St. Peter. Er absolvierte eine kirchenmusikalische Ausbildung mit Abschluss C-Examen und anschließend die Kirchenmusikschule *St. Gregoriushaus* in Aachen mit Abschluss B- und A-Examen.

Seit 1980 ist er Regionalkantor im Bistum Trier mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendchorarbeit und leitet mehrere Chöre. Seit 2001 ist er Referent am JuBiZ Marienburg für Gesangs-Workshops und ist Mitbegründer des Jungen Chor Marienburg, einem ökumenischen Projektchor mit über 100 Sängerinnen und Sängern.

Assistenz Inszenierung Björn Butzen

Der in Zell aufgewachsene Björn Butzen versucht sich bei Rachel - Das Musical zum ersten Mal bei einer großen Inszenierung als Assistent im Bereich der Regie, denn als langjähriger Referent des JuBiZ Marienburg konnte der 26jährige Pädagogik-Student bei kleineren Inszenierungen ("Man sagt Frieden, aber es ist wie im Krieg", 2002; "Gilgamesch macht Ärger" 2003) schon Erfahrungen sammeln. Auch in Sachen Musik bringt er einige Erfahrung als leidenschaftlicher Sänger, Keyboarder und Bassist mit. Von sich selbst sagt er, dass er regelrecht süchtig nach Musik sei und kaum eine Minute vergehe, an der ihn nicht Musik begleitet.

Neben der Regie zeichnet er sich zudem mit verantwortlich für die Requisite und, zusammen mit dem Stage Management, für den Ablauf der Proben.



Björn Butzen

Begleitung der Solisten Johannes Wallbaum



Johannes Wallbaum

Der junge Jazz-Pianist Johannes Wallbaum erhielt ab seinem 10. Lebensjahr Klavierunterricht an der Musikschule Seligenstadt bei Daniel Krüerke. An der Einhardschule Seligenstadt belegte er bei Christoph Dombrowski den Musikleistungskurs der gymnasialen Oberstufe und wirkte bei zahlreichen schulischen Aufführungen mit, u.a. in *West-Side-Story* von Leonard Bernstein. 2001 gab er im Rahmen der Seligenstädter Klosterkonzerte seinen ersten Klavierabend mit Werken von J. S. Bach, L. v. Beethoven und F. Chopin.

Im darauffolgenden Jahr wirkte er bei der Uraufführung des Oratoriums *Emmaus* von Thomas Gabriel mit. Seit 2002 studiert er im Fach L3-Schulmusik bei Prof. Wolfgang Hess (Klavier) und Christoph Spindel (Jazz-Piano) an der Frankfurter Musikhochschule.

Stimmbildung Denis Combe-Chastel

Denis Combe-Chastel wurde in Frankreich geboren und studierte nach dem Abitur Wirtschaft und Jura in Paris. Nach der Ausbildung in den Fächern Saxophon und Violoncello nahm er 1995 seinen ersten Gesangsunterricht bei Béatrice Burley. Sein Gesangsstudium am Conservatoire de Paris schloss er im Juni 2000 mit dem Diplom ab. In Meisterkursen u.a. bei Michel Dens, Alain Vanzo, Gérard Sousay, Alfredo Kraus, Walter Berry, Christa Ludwig, Renata Scotto und Hartmut Höll vervollkommnete er sich weiter. In der Spielzeit 2000/2001 war er am Opernhaus Lyon engagiert und gehört bis Ende 2004 dem Ensemble des Theaters Bielefeld an.

Zu seinen wichtigsten Partien zählen u.a. Pelléas in „Pelléas und Mélisande“, Freddy in „My Fair Lady“, Guglielmo in „Così fan tutte“, Ottokar in „Der Freischütz“, Albert in „Werther“ und Valentin in „Faust“. Darüber hinaus widmet er sich regelmäßig dem Liedgesang und Oratorium.

Als Stimmbildner ist er oft mit Studenten an der UDK Berlin eingeladen.

„Dieses Abenteuer mit talentierten Leuten war für mich eine bereichernde Erfahrung. Ihr Einsatz, ihr Wunsch, ihr Bestes zu geben, ihre Energie waren einige Elemente um ihr Talent auszubauen. Das Projekt „RACHEL“ ist meiner Meinung nach geglückt!“



Denis Combe-Chastel

Requisite **Veronika Bremm**

Die 18-jährige Veronika Bremm ist eigentlich Assistentin für Textil- und Modedesign und lebt in Zell-Kaimt. Der Posten als Requisiteurin kam unerwartet aber nicht ungelegen, da sie schon in der Vergangenheit künstlerisch tätig war.

Als Requisiteurin ist es ihre Aufgabe benötigte Gegenstände für das Musical zu beschaffen, zu warten aber vor allem dafür zu sorgen, dass diese zum richtigen Zeitpunkt auf der Bühne sind.

Sie selbst sieht diese Aufgabe vor allem als Möglichkeit neue Menschen kennen zu lernen und Eindrücke für den weiteren beruflichen Weg zu sammeln.



Veronika Bremm

Assistentin **Christiane Schlawitschek**

Korrepetition **Dirk Menger**



Dirk Menger

Dirk Menger erhielt erstmals im Alter von 7 Jahren Klavierunterricht, schon zwei Jahre später kam Kontrabassunterricht dazu. Mit 12 lernte er noch zusätzlich Violoncello. Schon früh machte er in verschiedenen Ensembles Musik, so z.B. Kammermusik mit seinen Geschwistern und mit einem Celloquartett. Von 1994 bis 1998 spielte er Kontrabass im Universitätsorchester der JLU Giessen.

Seit 1997 ist er als Musiker beim Chor "Perspektiven" aus Wetzlar tätig, einige Jahre als Bassist und später als Keyboarder. Nach seiner Bundeswehrzeit studierte Dirk Menger zunächst in Giessen Volkswirtschaftslehre. Im Jahre 2002 wechselte er an die Musikhochschule in Frankfurt a. M. um Musik für das Lehramt an Gymnasien zu studieren. Seit 2001 bzw. 2004 ist er auch Bassist der Gruppen "Ambar" und "Joseph" aus Giessen.

Rachel - Das Musical **Unsere Partner**

Trierischer Volksfreund

Medienhaus der Region

Im Jahr 1875 gegründet, feiert der Trierische Volksfreund in diesem Jahr sein 130jähriges Bestehen. Der „Volksfreund“ ist seit 1974 die einzige Tageszeitung im etwa 5.000 Quadratkilometer großen ehemaligen Regierungsbezirk Trier, der Region zwischen Eifel, Mosel und Hunsrück. Er erscheint täglich mit einer Auflage von ca. 100.000 Exemplaren und wird täglich von ca. 300.000 Menschen in der Region gelesen.

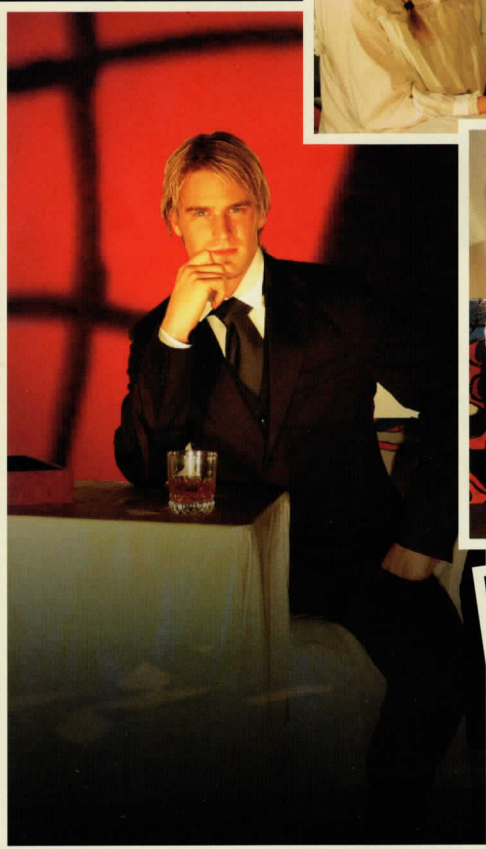
Den Ansprüchen unserer Leser wird die TV-Redaktion durch maßgeschneiderte Berichterstattung in 10 Lokalausgaben gerecht. Regionalität, Nähe zum Leser und Serviceorientierung sind die herausragenden Merkmale unserer Zeitung.

Als Unternehmen der Saarbrücker Zeitungsgruppe gehört der Trierische Volksfreund zur international agierenden Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck.

Aus der Tageszeitung von einst ist ein moderner, multifunktionaler Dienstleister geworden: Der Volksfreund ist heute das Medienhaus der Region, kundenorientiert und innovativ.

Der Onlineauftritt www.intrinet.de mit aktueller Information und Service ist das meistbesuchteste Portal der Region. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden ein breites Dienstleistungsspektrum, das von der gewerblichen Briefzustellung über Call-Center-Leistungen bis zum Online-Service reicht.

Alles aus dem Hause Volksfreund - Service aus einem Guss.





Rachel - Das Musical



Rachel - Das Musical Backstage- und Aufführungsteam

Stagemanagerin und Leitung Backstagecrew

Stefanie Geisler



Stefanie Geisler

Die 1981 in Brandenburg geborene Stage Managerin ist wie viele andere des Teams freischaffende Referentin auf der Marienburg. Mit ihrer Mitarbeit gewinnt das Team reiche Erfahrung, wenn es um die Organisation und Planung von Großevents geht. So zeichnete sich die internationale Wirtschafts- und Fremdsprachenassistentin im Rahmen ihres European Voluntary Service (EVS) in Luxemburg für die Reise und das Rahmenprogramm für ca. 750 Jugendliche aus der Euregio zum Weltjugendtag 2002 in Toronto verantwortlich.

Nachdem sie im Jahr 2000 noch selbst als Hauptdarstellerin bei dem Musical „Athanasius“ (Uraufführung: Neuhausen/Cottbus) auf der Bühne stand, wechselte sie in den Folgejahren in den Bereich hinter der Bühne. Verantwortung als Stage Managerin übernahm sie 2004 zum ersten mal in der internationalen Produktion „Global Spirit“ (Uraufführung: Trier). Berufliche Erfahrung sammelte sie bei „Events & Travel Barcelona“ und derzeit bei „Agilent Technologies“ in Barcelona/Spanien.

Deputy Stage Managerin

Sarah Bremm

Die am Fuße der Marienburg geborene Sarah Bremm lernte schon als Jugendliche das Jugendbildungszentrum als Teilnehmerin von Workshops kennen und schätzen. Später übernahm sie Verantwortung als ehrenamtliche Referentin, so z.B. bei verschiedenen Projekten des „Jungen Chor Marienburg“ in den Jahren 2001-2004.

Die 22jährige angehende Kinderkrankenschwester begleitet die Produktion bereits seit 2003 und hat als Deputy Stage Managerin immer einen Blick für die Dinge, die das Ensemble und den reibungslosen Ablauf der Proben bzw. Aufführungen betreffen.



Sarah Bremm



Natalie Bauer

Aufführungsleitung

Natalie Bauer

Die 22 jährige Natalie studiert im normalen Leben eigentlich Theologie und Pädagogik. Bei RACHEL - DAS MUSICAL ist sie fast seit Anfang an dabei und hat auch schon bei der Entstehung der Liedtexte mitgewirkt. Jetzt arbeitet sie in der Aufführungsleitung, ist also für all das verantwortlich, "was vor der Bühne geschehen muss, damit's pünktlich losgeht". Von sich selbst sagt die Perfektionistin, sie sei kreativ und arbeite gerne mit Menschen.

Promo & Events

Natalie Bauer	-	Theaterkasse
Claire Prendergast (IR)	-	Info Point 1
Cornelius Sturm	-	Info Point 2
Martine Brachtenbach (L)	-	Merchandizing
Silvia Laumen	-	Events & Gastronomie



Assistentin Aufführungsleitung
Martine Brachtenbach

Caller

Ida Johansson (S)	-	1. Caller
Indre Aleliunaite (LIT)	-	Crew 1
Teresa Fischer	-	Crew 2
Darius Mazeika (LIT)	-	Crew 3
Linas Mazeika (LIT)	-	Crew 4
Nina Wolterstädt	-	Crew 5
Dovile Ulozaite (LIT)	-	Crew 6
Vytautas Ulozas (LIT)	-	Crew 7
Nina Zimmer	-	Crew 8

 Rachel - Das Musical
Unsere Partner

WOCHENZEITUNG IM BISTUM TRIER
PAULINUS

Im Jahr 1875 gründete der Priester, Politiker und Publizist Georg Friedrich Dasbach das »Paulinus-Blatt«, eine Wochenzeitung, die seit 1934 Trierer Bistumszeitung ist und heute rund 200.000 Leser erreicht. Jede Woche berichtet der »Paulinus« ausführlich über das Geschehen im Bistum und in der Weltkirche. Hintergründe werden fundiert aufbereitet und aktuelle Reizthemen kommentierend begleitet.

Zudem bietet die Wochenzeitung Glaubens- und Lebenshilfe. Der Paulinus, die Wochenzeitung im Bistum Trier, ist Teil der Paulinus Verlag GmbH. Als modernes Kommunikations- und Medienhaus des Bistums Trier ist die Paulinus Verlag GmbH in den Bereichen Zeitung, Rundfunk, Vertrieb, Anzeigen, Online, PR & Event, Grafikdesign sowie Buch & Print aktiv. Insbesondere für kirchliche- und karitative Organisationen und Einrichtungen bieten wir alle Mediendienstleistungen im Full-Service an.

Wochenzeitung im Bistum Trier



Rachel - Das Musical Technisches Team



Mathias Frey

Mathias Frey **Technischer Direktor & Tondesign**

Mathias H. Frey wurde 1971 in Kaiserslautern / Pfalz geboren. Nach Abitur und Offizierslaufbahn studierte er in Trier und Mainz Theologie und Religionspädagogik. Bereits in seiner Jugend lernte er neben der Arbeit auf der Bühne als Sänger und Musiker die andere Seite kennen: die Technik, die dahinter steckt. Während dem Studium arbeitete er bundesweit als Freiberufler für div. Rundfunkanstalten und Eventfirmen. 2000 gründete er die Firma „Freyräume - Events & Medien“ und betreut seither eine Vielzahl von Veranstaltungen und Produktionen. Jedoch hat er seine Ausbildung als Pädagoge nicht aufgegeben: als Referent für Jugendarbeit stellt er auch diese Fähigkeit dem Jugendbildungszentrum Marienburg zur Verfügung.

In „RACHEL - DAS MUSICAL“, bei dem er schon seit Anfang an dabei ist, bilden beide Qualifikationen eine hervorragende Symbiose. „Das Aufeinandertreffen und Voneinanderlernen von Profis und Laien, von Jugendlichen und Erwachsenen, von Künstlern und Organisatoren, gibt es selten in dieser Größenordnung und bietet für alle Beteiligten einen unvergleichlichen Reichtum!“ Neben der technischen Leitung und Betreuung des Musicals produzierte er auch die erhältliche CD.

Michael Weickenmeier **Lichtdesign**

Michael Weickenmeier studierte Lehramt für Gymnasium mit den Fächern Musik und Latein, außerdem ist er Diplom-Musiklehrer für Tonsatz und Gehörbildung. Er unterrichtet zur Zeit an der Integrierten Gesamtschule Enkenbach-Alsenborn, an der Katholischen Fachhochschule Mainz sowie am Bischöflichen Kirchenmusikalischen Institut der Diözese Speyer.

Nebenberuflich spielt er in mehreren Bands und entwickelte ein starkes Interesse an Lichtdesign. Er lebt in Enkenbach-Alsenborn bei Kaiserslautern.



Michael Weickenmeier

Bühne

Csongor Kölcze - **Bühnenmeister**

Christopher Kornbrust (USA)	- Bühne 1
Marco Busch	- Bühne 2
Angela Heege	- Bühne 3
Mario Campagnini (F)	- Bühne 4
Jens Gassen	- Bühne 5
Max Bittner	- Bühne 6

Lichttechnik

Michael Weickenmeier - **Beleuchtungsmeister**

Alexander Kramb	- Assistent
Fabian Busch	- Spot 1
Moritz Zimmer	- Spot 2

Tontechnik

Mathias Frey	- Tonmeister
Robert Chrobot	- Assistent
Andrea Pfeiffer	- UHF
Björn Bauer	- Bühne 1
Carlo Schulmerich	- Bühne 2
Stephan Weißenfels	- Bühne 3
Thomas Schlawitschek	- Bühne 4

Videotechnik

Simon Zerfaß - **Bildregie**

Matthias Petri	- Kamera 1
Dominic Schwarz	- Kamera 2
Christian Kontermann	- Projektion



DAS WORT: SAITE FÜR SAITE KULTUR!

Das **Wort** informiert über das kulturelle Leben und Geschehen. Es unterstützt die Künstler und ihre Ideen und nimmt somit aktiv teil an der kulturellen Vielfalt Luxemburgs.

Das Wort: Vielfalt bereichert.

> Abo-Abteilung Tel.: +352 4993 9393 > E-Mail: abonnement@saint-paul.lu

d'Wort
LUXEMBURGER WORT



Rachel - Das Musical

Ensemble Solisten

Rachel

SOPRAN



Raquel Diana da Silva
Alter 24
Lissabon (Portugal)



Tanja Hamleh
Alter 26
Mannheim



Tanja Palm
Alter 20
Überlingen

Judith

ALT



Sophie Becker
Alter 16
Kastellaun



Anne Blum
Alter 24
Gladbach

Swing



Christina Duwensee
Alter 21
Alzey

Jeanne

ALT



Anne Bontemps
Alter 19
Eupen (Belgien)



Kristin Oettinger
Alter 19
Berlin

Swing



Nadja Pauer
Alter 19
Wigoltingen (Schweiz)

Amelie

MEZZO - SOPRAN



Bianca Spiegel
Alter 26
Stuttgart

Swing



Barbara Bremm
Alter 23
Trier

Lea

ALT



Barbara Bremm
Alter 23
Trier



Nadja Pauer
Alter 19
Wigoltingen (Schweiz)

David

TENOR



Liborio Conti

Alter 19
Köln



Benedikt Drockur

Alter 16
Daun

Damian

BARITON



Kurosch Abbasi

Alter 19
Wetterberg



Christian Lamberti

Alter 21
Dreis

Simon

BARITON



Björn Hilmers

Alter 26
Erfstadt



Jörg Meinel

Alter 25
Duisburg



Swing

Mickael Woillet

Alter 17
Batilly (Frankreich)

José

BASS



Bernd Hetjens

Alter 22
Bochum



Swing

Björn Hilmers

Alter 26
Erfstadt

Herodes

BASS



Bernd Hetjens

Alter 22
Bochum



Swing

Tobias Lorson

Alter 18
Merzig

Der Musicalchor



Julia Steinmetz (17)
Beilingen

Sandra Stilz (16)
Kirn

Stefanie Zang (16)
Traben-Trarbach

Alina Linden (11)
Alfen

Inge Kauter (11)
Alfen

Dominik Prem (11)
Alfen

Corinne Buschhüter (18)
Eupen (Belgien)

Elisabeth Mindnich (20)
Kaiserslautern

Dennis Kern (18)
Türkismühle

Benedikt Drockur (16)
Dau

Marie-Sophie Mühe (16)
Saarlouis-Roden

Sophie Krompholtz (16)
Metz (Frankreich)

Theresa Frank (15)
Greimerath

Laura Müller (16)
Greimerath

Jennifer Roumimper (17)
Essen

Olivier Georges (26)
Herstal (Belgien)

Esther Kelz (21)
Mönchengladbach

Antje Schlaich (18)
Neuenstein

Elena Lorscheid (14)
Trier

Benoit Kettels (24)
Seraing (Belgien)

Marie-Theres Schmitz (15)
Ulmen

Der Backstagechor



Silvia Becker (17)
Morscheid

Catherine Jungbluth (17)
Eupen (Belgien)

Celine Jungbluth (17)
Eupen (Belgien)

Judith Klar (16)
Hermeskeil

Theresia Simon (19)
Braunweiler

Sandy Thill (26)
Luxemburg

Benedikt Peters (20)
Traben-Trarbach

Tobias Lorson (18)
Merzig

Das Danceteam

Dance Captain



Anna Botvinovska (24)
Berlin
geb. in der Ukraine



Julia Haitzsch (26)
Biebertal

Sara Sihelnik (16)
Goé (Belgien)

Marie Lebeau (19)
Metz (Frankreich)

Katja Mangold (19)
Bengel

Mandy-Marie
Mahrenholz (18)
Potsdam

Marcel Schnieber (18)
Fürstenwalde

Mareike Lambertz (17)
Eupen (Belgien)

Das Orchester



Thomas Gabriel &
Piano Johannes Wallbaum



Frank Düppenbecker
Trompete

Frank Willi Schmidt
E-Bass



Alexander Bytchkov
Akkordeon

Martin Wiedenhoff
Oboe

Jan Masuhr
Gitarre



Marco Bruckdorfer
Drums



Rafael Lukjanik
Vibraphon

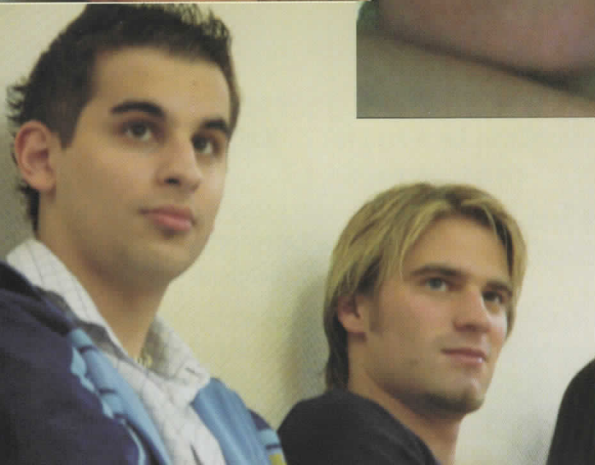
Dirk Menger
Cello



Ulli Jünemann
Saxophon

Raimund Glasmachers
Posaune









Rachel - Das Musical Unsere Partner

Wir danken

Ein so großes Projekt wie dieses, das noch dazu im Jugendbereich angesiedelt ist, steht und fällt mit vielen, vielen freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern, die meist im Verborgenen schaffen und den Ihnen zustehenden Applaus - anders wie bei den Bühnenakteuren - nicht als Dank mit nach Hause nehmen können. Und nach einem Produktionszeitraum von fast zwei Jahren ist es leider auch so, dass der eine oder die andere vergessen wird. Darum möchten wir darauf verzichten, Sie und euch alle einzeln aufzuzählen.

Dieser Text gilt allen, die uns unterstützt haben... mit ihrem Material, mit Sponsorengeldern, mit ihrer Arbeit oder - in manchen Phasen der Produktion war das vielleicht sogar am Wichtigsten - einfach nur mit aufmunternden Gesten oder Worten. Sie und ihr alle habt einen großen Anteil daran, dass RACHEL - DAS MUSICAL verwirklicht werden konnte. Dafür bedanken wir uns im Namen des gesamten Ensembles auf das Herzlichste und hoffen, dass wir Ihnen und euch mit unserer harten Probenzeit und erfolgreichen Aufführungen ein klein bißchen davon zurückgeben können, was wir erhalten haben!



Jugend- und Sportstiftung
Sparkasse Trier



SIMONA

Kunststoffe
formen Ideen

SIMONA AG • Teichweg 16 • 55606 Kirn
Tel. (06752) 14 - 0 • Fax -211
mail@simona.de • www.simona.de



Bereits seit über 40 Jahren ist die Müller-Gruppe Peugeot-Partner und mit Standorten in Trier, Losheim am See, Saarlouis und Jena eines der führenden und verkaufstärksten Unternehmen in privater Hand in Deutschland.

Über 2000 Peugeot Neuwagen vermarktet das Unternehmen Müller jährlich in seinen Niederlassungen.

Dabei können Autokäufer auf die umfangreichen Leistungen, längere Garantien und der Preisgestaltung eines großen Unternehmens zurückgreifen.

Die aktuelle und schicke Modellpalette von Peugeot bietet nicht nur optische Reize. So hat Peugeot als erster Hersteller serienmäßig & ohne Aufpreis die Rußpartikeltechnik in seinen Dieselmotoren angeboten.



**HEINRICH SCHOLTES
& SOHN GMBH**
DACHDECKERMEISTER

Leistung aus Tradition

